

Kispex

«Im Kanton Zürich haben wir es am schwierigsten»



Ursula Gross Leemann, Präsidentin des Gönnervereins kispex, übergibt Referentin und kispex-Mitarbeiterin Bea Blaser zum Dank Blumen. F: A. Just

Der Gönnerverein kispex blickte an der Mitgliederversammlung vom Montag auf eine gutes Jahr zurück. Der Anlass verdeutlichte auch auf eindrückliche Art, wieso die Kinder-Spitex den Gönnerverein braucht.

«Eltern von schwerkranken Kindern sind sowieso schon in einer sehr schwierigen Situation, wenn sie dann noch um jeden Franken kämpfen müssen, ist das sehr belastend.» Bea Blaser, Verantwortliche Betriebsentwicklung bei der kantonalen Kinder-Spitex (kispex), sprach in einem Gastreferat anlässlich der 13. Mitgliederversammlung des Gönnervereins kispex über das Spannungsfeld «Pflege von schwerkranken Kindern zu Hause und

die Finanzierung der notwendigen Pflegestunden». Die Ausführungen der Pflegefachfrau, die als Mitglied des Leitungsteams sowohl praktisch wie auch strategisch mit dem Thema vertraut ist, sorgten bei Zuhörern und Zuhörerinnen in der Seeschau in Erlenbach für Betroffenheit. Anhand von berührenden Fallbeispielen zeigte sie auf, wo der ambulante Pflegedienst für schwerkranke oder sterbende Kinder auf Finanzierungsprobleme stösst.

Gönnerverein springt in die Bresche

Bei der Abrechnung über die Invalidenversicherung (IV) monierte sie eine Ungleichbehandlung: So seien bezüglich den zugesprochenen Stunden grosse Unterschiede zwischen den Kantonen festzustellen, und immer wieder falle auf, dass im Kanton Zü-



Zürich West
8048 Zürich
044/ 913 53 33
www.lokalinfo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'899
Erscheinungsweise: 48x jährlich



Seite: 2
Fläche: 53'137 mm²

Auftrag: 1081500
Themen-Nr.: 531.003

Referenz: 64926403
Ausschnitt Seite: 2/2

rich besonders gespart werde.

Ganz klar am Platz ist aus Sicht der kispex-Mitarbeiterin auch die minutenweise Abrechnung, welche im Jahr 2012 eingeführt wurde. «Wenn es um die Pflege von schwerkranken Kindern geht, kann man einfach nicht auf die Minute genau sagen, wie lange eine Pflegeeinheit dauern soll», so Blaser. Die ausgebildete Pflegefachfrau mit CAS in Palliative Care berichtete auch von Problemen bei der Abrechnung über die Krankenkassen: «Trotz einem eindeutigen Gesetz wird der von uns erhobene Bedarf von den Krankenkassen unterschiedlich gut akzeptiert.» Sogar in Bezug auf die Grundversicherung seien die Leistungen der Kassen unterschiedlich.

Wenn die Kosten von den Versicherungen nicht gedeckt werden, kommt der «kispex Fonds» zum Zug. Dieser wird durch Spenden generiert. Einen massgeblichen Anteil steuert jedes Jahr der Gönnerverein kispex bei.

2016 waren es 210 000 Franken, die der Verein der kispex Kanton Zürich überweisen konnte. «Das kann man als gutes Jahr bezeichnen», führte Präsidentin Ursula Gross Leemann an der Mitgliederversammlung aus. Die Vereinspräsidentin dankte in ihrem Jahresbericht zahlreichen Sponsoren – darunter auch einem sehr grosszügigen anonymen Spender.

Erfolgreiches Benefizkonzert

Als Highlight des vergangenen Ver-

einsjahres bezeichnete Gross Leemann das Benefizkonzert mit Philipp Fankhauser und Lilly Martin, das in Küsnacht im grossen Chilbi-Zelt stattgefunden hatte. Mit Ticketeinnahmen und Sponsoring-Erträgen wurden am Anlass insgesamt 47 600 Franken eingenommen. Abzüglich rund 10 200 Franken für Spesen von Musikern und Technik sowie Druck- und Versandkosten bleiben gut 37 400 Franken, die der Kispex zugutekommen. «Das ist absolut grossartig!», freute sich die Präsidentin. Als weitere Anlässe, die zum guten Gesamtergebnis beigetragen haben, nannte sie den Adventmarkt im Schulhaus Juch, Zumikon, das Kinderfest in Küsnacht, die Teilnahme des Runner-Teams der Credit Suisse am Zürich Marathon und eine Aktion mit der Boutique Tod's an der Bahnhofstrasse.

Für das kommende Jahr sind bis jetzt noch keine grösseren Anlässe geplant. Aber das kann noch kommen: «Das Benefizkonzert hat sich letztes Jahr auch relativ spontan ergeben», meint Gross Leemann. Natürlich sei man aber auch dieses Jahr bestrebt, wieder verschiedene Aktionen zur Unterstützung der kispex auf die Beine zu stellen – dass die kispex es braucht, ist dank dem Referat von Blaser wieder einmal mehr klar geworden.

www.goenner-kispex-zh.ch

Annina Just